





## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Dienstag, den 26.01.2021



Altschnee



Tribschnee



Waldgrenze

### Tribschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Lawinen können teilweise in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, vor allem in windgeschützten Lagen sowie im Bereich der Waldgrenze. Vorsicht an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Dies an allen Expositionen.

Die frischen und älteren Tribschneeanstimmungen können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an den Randbereichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind teils übersneit und damit schwer zu erkennen.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind nötig.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut und schwach, v.a. an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Wummgeräusche und Lawinenabgänge bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Es fallen 10 bis 15 cm Schnee. Mit Neuschnee und Wind aus wechselnden Richtungen entstehen an allen Expositionen weitere Tribschneeanstimmungen. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten.

## Tendenz

Kaum Rückgang der Gefahr.



## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Dienstag, den 26.01.2021



Triebschnee



Waldgrenze



Altschnee



An allen Expositionen erhebliche Lawinengefahr. Spontane Lawinen sind immer noch vereinzelt möglich.

Neuschnee und viel Triebschnee bleiben bis auf weiteres störanfällig. Vereinzelt sind mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich. Dies vor allem in den Gebieten mit viel Wind. Der Neuschnee vom Wochenende und die teils mächtigen Triebschneeanstimmungen können an allen Expositionen und allgemein oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Die Gefahrenstellen sind teils überschnitten und schwer zu erkennen.

In den schneereichen Gebieten sind Gletschneelawinen möglich, auch recht große. Dies vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

Für Schneesport sind die Verhältnisse heikel. Vorsicht und Zurückhaltung sind empfohlen.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

In den letzten Tagen fiel verbreitet viel Schnee. Der starke Wind hat den Neuschnee verfrachtet. Neu- und Triebschnee liegen stellenweise auf weichen Schichten.

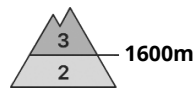
Der mittlere Teil der Schneedecke ist ungünstig geschichtet. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



## Gefahrenstufe 3 - Erheblich

**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich**

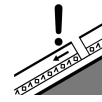
am Dienstag, den 26.01.2021 →



Tribschnee



1600m



Altschnee



1600m

### Vorsicht vor schwachem Altschnee. Tribschnee kritisch beurteilen.

Mit teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden in den letzten Tagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze bis auf weiteres störanfällig. Lawinen sind meist mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt groß werden, vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Fernauslösungen sind möglich.

Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze: Vorsicht und Zurückhaltung sind wichtig. Unterhalb von rund 1600 m ist die Situation günstiger.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Bis Dienstag fallen vor allem in den Allgäuer Alpen, in den Lechtaler Alpen und in der Silvrettagruppe bis zu 20 cm Schnee. Es fallen in den übrigen Gebieten 10 bis 15 cm Schnee. Der Wind bläst mäßig bis stark. Die Wetterbedingungen verhindern eine Stabilisierung der Schneedecke. Mit tiefen Temperaturen und mäßigem bis starkem Nordwestwind entstehen frische Tribschneeansammlungen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Lawinenabgänge und Beobachtungen im Gelände bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

## Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr.